

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

277 (25.11.1894) Mittagsausgabe 2. Blatt



Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Zusatz-Inserate billiger) die Restbeilage 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 7.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

für den literarischen Theil H. Rindschbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 277. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag, den 25. November 1894. Telephon Nr. 86. 10. Jahrgang.

Zur unsere Militär-Kapellmeister

legt die „Hannoversche Musikzeitung“ in Nr. 32 vom laufenden Jahre ein beherzigenswertes warmes Wort ein, welches sich mit Ausführungen, so die „Straßb. Post“ in früheren Jahren wiederholtlich gebracht hat, vollkommen deckt und deshalb auch hier erwähnt werden möge:

Wohl ist es bei der heutigen Sturmfluth sozialer Anforderungen schwer, für eine einzelne Berufsstellung, namentlich wenn sie nur etwa 400 Angehörige umfaßt, Interesse zu erwecken; allein die Militärkapellmeister nehmen eine ganz eigenartige Stellung ein, und ihre Bedeutung liegt nicht nur innerhalb ihres Dienstkreises.

Die Zeitung einer Militärkapelle erreicht ein Anwärter heute in der Regel erst mit zehnjähriger Dienstzeit, worunter dreijähriges Studium auf der königlichen Hochschule für Musik inbegrieffen ist, dessen erfolgreiche Bewältigung in einer eingehenden Prüfung er darzulegen hat.

Es sollte daher zur Erwägung gestellt werden, ob nicht hier Abhilfe geschaffen werden könne, sei es, daß man den Kapellmeistern eine dienstliche Stellung gibt ähnlich wie den Zahlmeistern oder daß man durch ausreichende Alters-, Invaliditäts- und Rentenversorgung ihrer Stellung die jetzt vorhandene Unsicherheit benimmt.

Erfindersliste für Baden.

Mitgetheilt von dem Patentbureau C. Meyer, Karlsruhe. (Anskünfte ohne Recherche werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einlieferung der Frankatur gratis ertheilt.)

Patent-Ertheilungen.

Nr. 78860. Verriegelungsvorrichtung; zus. 3. Patente 75/14. — Von E. Theisen in Baden-Baden. — Vom 15. April 1894 ab.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 31668. Handleuchter, bei welchem die innere federnde Fülle durch eine äußere feste Fülle mittels Schieber oder Feder festgeklemmt wird. — Von Theodor Bergmann in Gaggenau. — Vom 13. Oktober 1894.

Nr. 31808. Attenhalter, bestehend aus einem Kasten, mit dessen versehenen Streifen und einer an den Enden mit Zwingen versehenen Schnur. — Von J. C. Mosetter und A. van der Vor in Karlsruhe. — Vom 11. Oktober 1894.

Nr. 31834. Vorrichtung zum Zusammenhalten von Gegenständen, bestehend aus einer elastischen Schnur, an deren Ende quer zur Schnur Metallleisten angebracht sind. — Von Theodor Bergmann in Gaggenau. — Vom 13. Oktober 1894.

Nr. 31845. Treppenrost als Vorseuerung für Lokomotivkessel mit einer unter der Feuerbüchse liegenden schiefen Ebene, auf welcher der sich ansammelnde Ruß selbstthätig in den Achenraum fällt. Aktiengesellschaft Badenia in Weinheim. Vom 24. Sept. 1894.

Nr. 31765. Elastische Faden-Schnurrbartbinde, bestehend aus bandartig gelegten, in der Mitte durch einen Steg geführten Fäden. Von Wilhelm Ludwig in Karlsruhe, Werderplatz 34. Vom 5. Okt. 1894.

Nr. 31680. Kochtopf mit einer Doppelwand zum Aufheben der Wärme auf offenem Feuer. Von Theodor Bergmann in Gaggenau. Vom 13. Okt. 1894.

Nr. 31743. Transportable Holzspaltvorrichtung. Von G. Lorraine in Konstanz. Vom 4. Okt. 1894.

Nr. 31838. Doppelhahn, welcher den Wasser- u. Gaszufluß an einem Heizapparat durch einen Griff zu gleicher Zeit nach Belieben regulirt. Von Theodor Bergmann in Gaggenau. Vom 13. Oktober 1894.

Nr. 31784. Elastisches, aus drei zylindrischen oder tonnenförmigen Schraubenvindungen bestehendes, in beliebigen Querschnittsformen herstellbares Armband (Sanftgurgelarmband). Von Andreas Daub in Pforzheim, Luisenstraße 25. Vom 1. Oktober 1894.

Nr. 31750. Elastisches, aus Fagon-Draht tonisch gewundenes Armband (Sanftgurgelarmband). Vom 1. Okt. 1894.

Nr. 31713. Schlagbuttermaschine mit doppelten, schraubenförmigen Schlägerarmen, parallel zur Antriebswelle liegendem, abnehmbarem Deckel und in schrägen Führungsschlitzen verschiebbarem Sperrriegel für die herausnehmbare Antriebswelle. Von Domin Koppel in Koblach, Baden. Vom 29. Sept. 1894.

Nr. 31841. Apparat zum Aufhängen von Rollenpapier, Bindfaden u., dessen Klammern mit der Rückwand fest verbunden sind. Von Theodor Bergmann in Gaggenau. Vom 13. Okt. 1894.

Nr. 31893. Kilometer-Uhr mit Differentialbetrieb und Schalterwerk für Fahrräder. Von G. Lorraine in Konstanz. Vom 15. Okt. 1894.

Nr. 31746. In dem Felgenkranz von schwalbenschwanzartigem Querschnitt befestigter Preßluftreifen mit äußerer Rinne zur Aufnahme eines Gummivolllagens. Von Wilhelm Blank in Wittighausen. Vom 22. Sept. 1894.

Vermischtes.

Büßeldorf, 22. Nov. Bei der jüngsten Verhandlung des hiesigen Schwurgerichts über den Raubmord in Anrath ist, wie man der „Volksztg.“ schreibt, ein Zwischenfall vorgekommen, der, so lange die Schwurgerichte in Preußen bestehen, wohl noch nicht dagewesen ist. Als nach Schluß der Beweisaufnahme die Geschworenen ihren Spruch fällen sollten, zogen sie sich anstatt in ihr Beratungszimmer in eine dem Gerichtsgebäude gegenüberliegende Wirklichkeit zurück, um sich zunächst für ihre schwere Arbeit zu stärken, und mußten erst durch einen Gerichtsdienstler im Auftrage des Gerichtshofes zurückgeholt werden.

Köln, 22. Nov. Ein Inasse des gestern Abend in Köln eingelaufenen oberrheinischen Schnellzuges stürzte, als ihm zwischen Ralk und Rdlm der Wind den Hut entführte, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er wurde tödtlich verletzt dem Hospital übergeben.

Voltaire-Anekdoten dürfen anlässlich der 200. Wiederkehr seines Geburtstages (21. November) einiges Interesse finden, weshalb hier mehrere Platz finden mögen. Voltaire zeichnete bekanntlich die Gabe aus, durch eine einzige schlagfertige Bemerkung die Lacher auf seine Seite zu bringen. Einst rühmte er den Dichter und Naturforscher Albrecht v. Haller, der ihn selbst vielfach sehr getadelt hatte, in einer Gesellschaft. Einer der Anwesenden meinte: „Sie loben Herrn v. Haller, Herr v. Voltaire, aber er äußert sich doch ganz anders über Sie!“ — „Sie haben Recht“, erwiderte der Angeredete, „aber möglicherweise irren wir uns Beide.“ — „Sie, um des Himmels willen!“ rief ihm ein junger Arzt zu, „als er den Kreis noch spät Abends Kaffee tranken sah. Sie trinken Kaffee? Kaffee ist ein langsames Gift!“ — „Sie mögen wohl recht haben“, entgegnete Voltaire, „denn ich trinke es, Gott sei Dank, schon an die sechzig Jahre.“ — Ein Maler hatte ihn einst als Apoll dargestellt; seine Weiber machten sich über die Gesichtsmal-

losigkeit lustig, denn der große Satiriker war bekanntlich nichts weniger als schön. Man hinterbrachte ihm die spöttischen Bemerkungen und er erwiderte lächelnd: „Meine Feinde sollten froh sein; hätte mich der Künstler als Sifen gemalt, so würde ich auf Einem von ihnen herumgeritten haben.“ — Seinem Verleger schrieb Voltaire einmal: „Druck nur nicht so viel von meinen Werken, denn je größer das Gepäck wird, desto schlimmer komme ich auf meiner Reise zur Nachwelt fort.“ — In Sachen, welche seine Eitelkeit berührten, verstand er keinen Spaß. So hatte er einst, als er in Ferney seine Tragödie „Catalina“ schrieb, eine Loga angelegt, um sich zu begeistern, und beklammerte seine Verse in diesem Aufzug unter bestigen Geberden in den Asten des Gartens. Einer seiner Gärtner wagte darüber zu lachen und wurde sofort aus dem Dienst entlassen. Am anderen Tage verwendeten sich Viele für den Armen, aber der Herr v. Ferney blieb unbeweglich. Er setzte ihm ein Jahresgehalt aus; in den Dienst aber, sagte er, könne er einen Mann nicht wieder nehmen, der dem — Cicero in's Gesicht gelacht habe! — Nicht immer hatte er übrigens Glück mit seinem Wit. Zuweilen lachte man auf seine eigene Kosten. Schlimm erging es ihm z. B. mit einem seiner erbittertesten literarischen Gegner, mit Frexon, der ihm einmal einen gebürigen Pöffen spielte. Frexon hatte Voltaire's Stück „Merope“, bevor es auf die Bühne gebracht wurde, mit großer Bitterkeit getadelt; dennoch wurde es bei der Aufführung sehr beifällig aufgenommen. Um sich an dem Kritiker zu rächen, veranstaltete der Dichter eine neue prächtige Ausgabe der „Merope“ in Duart, mit einem in Kupfer gestochenen Titelblatte, auf welchem ein Esel einen Vorbeier abnaht. Frexon nahm darauf in einer neuen Nummer seines kritischen Journals einen Theil seines früheren Tadels zurück zeigte bei dieser Gelegenheit auch die neue Auflage als sehr sauber und geschmackvoll an, mit dem Zusatz: „Mit dem Porträt des Verfassers.“

Cheviot und Bugkin für einen ganzen Anzug zu M. 5.75 Kamogarn u. Melton für einen ganzen Anzug zu M. 9.75 je 3,50 m für den Anzug berechnet, versenden direkt an Lebermann. Oettinger & Co. Frankfurt a. M., Fabrik Dépôt. 9058. Muster umgehend franco ins Haus. Nichtpostendes wird zurückgenommen.

Es übertrifft in Geschmack u. Geruch der Holländ. Rauchtabak von B. Becker in Seesen a. Harz alle ähnlichen Fabrikate. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M. (6028)

Bedeutendstes Spezial-Geschäft in Passementerie, Besatz, Stoffen aller Art (wie Sammt, Peluches, Atlas, Merveilleux, Surah, Moiré, Damasé etc.), Marabouts, Knöpfen, allen Nähutensilien, Corsets, Pelzwaaren etc., Tapissierereisen, ferner in allen Arten Woll- und Weißwaaren, Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern, künstlichen Blumen, Vasen und vielen Fantasie-Artikeln. Steter Eingang von Neuheiten. 130 cm breiter Wollplüsch in schwarz und farbig für Fenstermängel, von Mk. 2.— an das Meter. en gros. Julius Strauss, en detail. Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Verkaufsräume zählen zu den grössten und sehenswertheiten der Stadt. 7784

Seidenstoffe. Direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Crefeld, in jedem Maas zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Mische und Reibets. Man verlange Muster mit Preis des halben Centimeters. Prima Ruhrkohlen, alle Sorten, ganz vorzügliche Magerwürfelkohlen (Anthracit) von Bonne Espérance Herstal, Gascoaks, Brikets, Brenn-Holz, Holzkohlen, Gesundheits-Bügelbrikets (5 Kilo M. 1.75). Gehres & Schmidt, Karlsruhe.

Weimar-Loose. Ziehung 12. Dezember 1894. Preis pro Stück M. 1. sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstraße 15.

Zum Einjährig-Freiwilligen- u. f. ähnrlich-Examen bereitet das Institut Fecht, Karlsruhe (Baden) vor. Unterricht, Aufsicht und Verpflegung äusserst sorgfältig. Seit 1877 haben von 422 Schülern desselben 390 die Einj.-Freiwilligen-Prüfung bestanden. Gute Referenzen im Prospekt. Eintritt jederzeit.



**Photographisches Atelier**  
**J. Mürnseer,**  
 16 Ruppurrerstrasse 16.  
 Best. Aufträge für Weihnachten werden  
 baldigst erbeten. 1903.7.2

**Süddeutsche Versicherungsbank**  
 für Militärdienst- u. Töchteraussteuer, Karlsruhe.  
 Militärdienst-, Aussteuer-, Töchteraussteuer- und Altersversicherung  
 vermitteln die Vertreter und jede Auskunft ertheilt 6150\*  
 Die Direktion.

**RESTE** in Baumwollflanell,  
 Kleiderstoffen, Lama, Wollflanell,  
 Unterrockstoffen,  
 Blaudruck, Schürzenzeug, Kölsch und andere Bettzeuge, Bett-  
 tücher ohne Naht, Shirting, Piqué, Futter, Möbelstoffe, Tisch-  
 decken, Handtücher, Bett-, Schlaf- und Wickeldecken, feine  
 Damaste, 70 Fig. das Meter, Vorhänge, Weissstickereien.  
 Ferner zu Arbeiten:  
 Seidenmöbel, Sammtmöbel, Crèpemöbel, Satinmöbel,  
 Plüsch, Sammt, Seide, Bänder.  
 Bei Einkäufen von Mt. 10.— an schenke ich Stoff zu einer  
 Bettjade. — Hemden, Hosen, Kinderzeug werden gratis  
 zugeschnitten. 13598\*

**C. F. KOPF,** Herrenstrasse 14,  
 Erstes und größtes Spezialrestegeschäft,  
 Filialen: Baden und Landau.

**G. Neidlinger**  
 Hoflieferant

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Noten für den Ankauf  
 der renommierten, auf der Chicago Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen  
 prämierten

**Original Singer Nähmaschinen**

herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen  
 Nähmaschinen noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung  
 sind Noten festgesetzt von:

**1 Mark wöchentlich**  
 oder  
**4 Mark monatlich.**

Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern  
 ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe An-  
 zahlung und Mark 1,30 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben  
 und gehen nach erfolgter Zahlung in das Eigentum des Käufers über.  
 Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine  
 wöchentliche Miete von Mt. 1,50 verliehen, um es auch Demjenigen zu  
 ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit  
 hat, sich eine billige Hilfskraft zu verschaffen. 11255\*

**G. Neidlinger, Kaiserstrasse 82.**

**Weltartikel! In allen Ländern bestens eingeführt.**  
 Man verlange ausdrücklich **SARG'S**

**KALODONT**

Anerkannt bestes, unentbehrliches Zahnputzmittel.  
 Erfunden und sanitätsbehördlich geprüft 1887 (Attest Wien, 3. Juli).  
 Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Per Stück 60 Fig.  
 Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.  
 Zu haben in Karlsruhe bei Herren Apothekern **G. Baur,**  
**Wilh. Loeblein, A. Steinmetz** und in der **Hof-Apotheke,**  
**Marion-Apotheke, Stadt-Apotheke, Hirsch-Apo-**  
**theke, Löwen-Apotheke, C. Roth, Hof-Drogerie, D.**  
**Waerther, Friseur, Kaiser-Passage 34.** 10901.39.11

**Concert-Pianino** von **R. Lipp & Sohn,** gross-  
 artiger, gesangreicher Ton, hochfeine  
 Ausstattung, Fabrikpreis M. 1100.—,  
 verkaufe zu M. 950.— netto. Keine  
 Concurrenz. Neue Pianos von M. 400.— an; schöne Auswahl. Viele Referenzen. Umtausch älterer  
 Instrumente statthaft. 13123.75

**L. Hack,** Pianofortehandlung, Ruppurrerstr. 2 (Grüner Hof).

en détail **Tuchlager** en gros  
**Gebrüder Hirsch**  
 166 Kaiserstrasse 166  
 empfehlen  
**Neuheiten**  
 in  
**Tuch, Buckskin und Kammgarnstoffen**  
 zu 11830.20.14  
 Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks und Kaisermäntel etc.  
 Grosse Auswahl. Billigste Preise.  
 Musterkarten stehen zur Verfügung.

**Damenwäsche in weiß u. farbig:**  
 Hemden, Beinkleider, Nachtjacken,  
 Unterröcke, Taschentücher,  
 Schürzen in großer Auswahl  
 zu billigen Preisen bei 13587.3.2

**C. W. Keller,** am Ludwigsplatz.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Spielwaren und Korbwaren**  
 bei  
**F. Wilhelm Doering**  
 Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

**Eisenwerke Gaggenau A.-G.**  
 in Gaggenau Baden.

<p><b>Landwirtschafts- Werkzeug- &amp; Gewerbmascin.</b>          Wisenoggen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnider, Farbmühlen.  <b>Haushaltungsartikel.</b>          Waagen, Saftpresen, Leitern etc.  <b>Eisen- und Metall-Glösserei</b>          Bau- Maschinen- und Kunstguss Automaten und Luftwaffen.  <b>Gasartikel.</b>          Gaskochherde, Gasheizöfen, Gasregulatoren, Argand-Brenner etc.  <b>Emallierwerk.</b>          Kunstgegenstände, Ornamente, Facaden, Friese, Schriften und Reclameschilder.</p>	<p><b>Badenia-Fahrräder</b>          Anerkannt bestes Fabrikat nur neueste Modelle, Solid, hochelegant und leichtlaufend mit Kissen- und sämmtlichen Pneumatisches Reifen.  <b>Lebertheile</b>          Laternen, Glocken, Gepäckhalter, Pumpen, Hüpen etc.</p>
--	---

**Dampf-Patent-Spasmotor**  
 System Friedrich von 1/2 bis 30 Pferdekraft. 1500 Stück im Betrieb.  
 Bester Motor für die Kleinindustrie. Feinste Referenz. Höchste Auszeichn.

**Johann Semmler, Zimmermeister in Durlach,**  
 Vertreter  
 der **Impugniranstalt von A. Roth in Steinbach,**  
 empfiehlt sich den tit. Gemeinden, landw. Konsum-Vereinen und Privaten zur Lieferung aller Sorten im Detail und Wagon:  
**Baum-, Reb-, Rosen- und Garten-Pfählen,**  
**Baumschutzgitter, Wasch- und Geländerpfosten**  
 mit der Impugnirung obiger Anstalt, welche sich bei den während 17 Jahren angestellten Verjuchen und Beobachtungen bestens bewährt hat, in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen. 13466\*

**Billigste u. beste Bezugsquelle**  
 für marinirte u. geräucherete Fische.  
 Hiermit unterbreite ich Ihnen meine neueste Preisliste ab hier, netto Cassa freibleibend: 13461.15.4

**Feinste Delicatus-Bismarckharinge:**  
 4 l. Dose, 30-35 Stück, à Mt. 2.50,  
 bei Abnahme v. 5 Dosen à " 2.40,  
 " " 10 " " " 2.30.

**Feinste Riesen-Bratharinge:**  
 8 l. Dose, 60-65 Stück, à Mt. 3.50,  
 bei Abnahme v. 5 Dosen à " 3.40,  
 " " 10 " " " 3.40,  
 " " 20 " " " 3.30.

**Russ. Sardinen,**  
 feinste Marke:  
 5 Kilo-Faß, 100-120 St., à Mt. 2.20,  
 bei Abnahme von 5 Faß à " 2.—,  
 " " 10 " " " 1.90,  
 " " 20 " " " 1.80.  
 " " feinste doppelgerollte

**Berliner Rollmops:**  
 Postfaß, 30-35 Stück, à Mt. 2.20.  
 Täglich frisch vom Rauch:  
**Feinste Kieler Fuß-Bückinge:**  
 Bahnliste, 45-50 St., à Mt. 1.70-2.20.  
**Riesen-Lachsharinge,**  
 das größte, was es darin giebt:  
 Postliste, 15-18 Stück, à Mt. 2.—,  
 in Bahnlisten, 40 Stück, heb. billiger.  
 Hochachtungsvoll  
**Josef Kohler, Karlsruhe,**  
 34 Zähringerstrasse 34.

**Hochfeines Fruchtebrod**  
 empfiehlt 12603\*  
**M. Giebel,**  
 Conditorei,  
 Waldstr. 49, zwischen Kaiserstr.  
 und Ludwigsplatz.

**Thee's**  
 für Nervöse  
 und sonstige Kranke, für welche das  
 Trinken chinesischer Thee's u. Kaffee's  
 nicht zuträglich ist, empfiehlt  
 sehr angenehm schmeckende  
**Thee's**

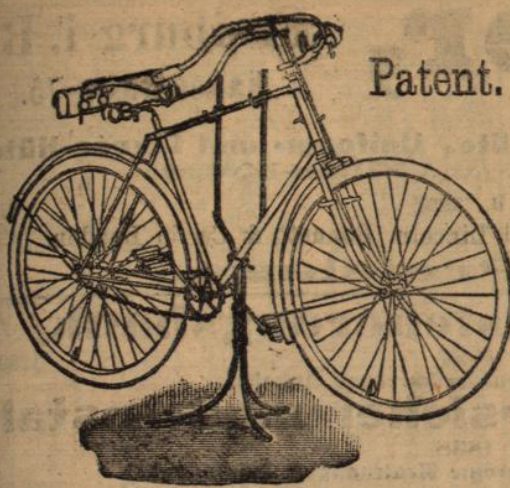
**B. Rosenferne, Braunbeer-Blätter, Erdbeer-Blätter,**  
**Waldmeister** und andere. Alle  
 übrigen **Kneipp'sche Thee's,**  
**Wurzeln, Heilmittel** in stets  
 frischer Waare. 13547.4.3

**Kneipp Kur-Anstalt,**  
 Handel in Natur-Heil-Artikel,  
 Birchstrasse 12.  
 Affociationen, sowie Geschäfts-An-  
 und Verkäufe nachweislich rasch und  
 zuverlässig durch 7852\*  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**



Neohabungen werden gesetzlich verfolgt.

Neohabungen werden gesetzlich verfolgt.



# Unentbehrlich für Radfahrer! Patent. Neuester Universal-Fahrrad-Ständer

(D.R.G.M. No. 23007)

übertrifft in Bezug auf festen Stand, einfache und praktische Handhabung alle bis jetzt existierenden Fahrrad-Ständer.

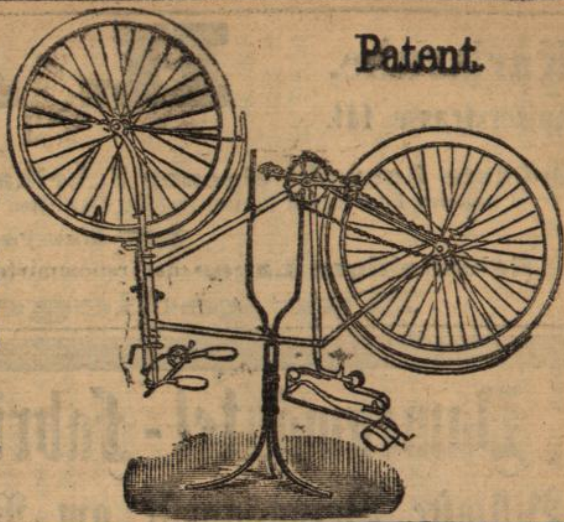
Der Universal-Fahrrad-Ständer ist passend für jedes Niederrad (Rahmen- oder Kreuzgestell) und kann die Maschine sowohl in der gewöhnlichen, als auch in der umgekehrten Lage bequem aufbewahrt, gereinigt oder repariert werden. Die Räder sind in jeder Stellung frei beweglich.

Beschädigung des Emails vollständig ausgeschlossen.

Preis 6 Mark. Für Wiederverkäufer Rabatt.

Referenzen stehen zu Diensten. 11416\*

Ludwig Karle, Karlsruhe.



Patent.

## Photograph. Artist. Institut

**Oskar Suck,**

Hofphotograph,  
KARLSRUHE.

Gegründet 1869.  
Telephon 100.

17 erste Preise und Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Spezialität: Portrait in Photo-Crayon,

von keinem anderen phot. Verfahren bisher übertroffen und besonders für Vergrößerungen geeignet. Dieselben werden auch in Aquarellmalerei künstlerisch ausgeführt. 13002\*

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Erlaube mir hiermit, meine neueste Erlernungs-Methode der

## Frauen-Arbeits-Schule

stehend im praktischen Zuschneiden und praktischen Unterricht der Damenschneiderei, sowie Kinder-Garderobe, in Hand- und Maschinennähen, bestens zu empfehlen.

Der Kurs wird von den Damen unter folgenden Bedingungen besucht: Im ersten Monat wird das richtige Zuschneiden und praktische Kleider machen erlernt, und zwar: Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr. Die Arbeit bringen die Damen mit.

Dieselben können sofort ein Kleid in Angriff nehmen, wenn sie auch noch keinen Begriff von der Damenschneiderei haben, da niemals etwas verdorben oder zerschritten werden kann, weil jede Arbeit unter meiner aufmerksamen Aufsicht geschnitten und verarbeitet wird.

Somit können Damen auch Musterzeichnen erlernen, das ich zwar auf vielseitigen Wunsch der Damen bis jetzt nicht unterrichten brauchte, weil sich jede Dame selbst jagt, daß es für's erste sehr zeitraubend ist und für's zweite selten ein Schnitt von Schülerinnen so gezeichnet wird, daß es einen Pariser Schnitt vorstellt.

Rur diejenigen Damen, denen Unterricht von mir erteilt wird, erhalten sämtliche Pariser Schnitte von mir.

Das Honorar für den ersten Monat beträgt 26 Mk. mit Maschinenbenützung. Die Damen, welche schon Kleider nähen können und sich nur noch einen schönen Schnitt aneignen, ebenso das richtige Anprobieren, was ja bekanntlich die Hauptsache von der Damenschneiderei ist, und Kleider hübsch garniren lernen wollen, werden dieses Ziel im ersten Monat schon erreichen.

Dagegen müssen diejenigen Damen, welche noch keinen Begriff von der Damenschneiderei haben, den Unterricht weiter besuchen und zwar nach eigenem Ermessen.

Jeder weitere Monat, den die Damen benötigen, kostet nur den geringen Betrag von 10 Mark mit Maschinenbenützung und haben diese Damen das Recht, von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr wie im ersten Monat praktischen Unterricht zu nehmen.

Das Honorar ist stets am Anfang des Monats zum Voraus zu entrichten. Mittwochs Nachmittags und den ganzen Samstag findet kein Unterricht statt.

Langjährige, praktische Erfahrung, sowie leichtfaßliche, beste französische Methode, versehen nicht, den erwünschten Zweck zu erzielen.

Mit Anfang und Mitte eines jeden Monats beginnt ein neuer Unterrichtskurs.

Anmeldungen können zu jeder Zeit geschehen.

Adressen stehen zur Seite.

Indem ich meine Frauen-Arbeits-Schule als gründlich, reell und gediegen anerkannt bestens empfehle, bemerke ich noch, daß daselbst elegante, sowie einfache Costüme sehr preiswürdig angefertigt werden, und zeichne

**Johanna Weber, Pariser Damen-Garderobes,**  
Akademiestraße 53, 2 Treppen hoch. 9429.20.

## Reparaturwerkstätte

102 Kaiserstrasse 102.  
für Gold- u. Silberwaaren, Schmuck- u. kunstgewerblichen Gegenstände jeder Art. — Uhren, Uhrgehäuse, Brillen u. Fächerreparaturen. 9863  
52.15 Reparaturen auf Bestellung, schnell, reell und billig.  
L. Trabold, (A. Deckers Nachfolger), Kaiserstrasse 121.

## Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder

Mein Lager in allen Sorten  
ist für die Herbst- und Winter-Saison aufs Reichhaltigste ausgestattet und habe mich bei Bedarf bestens empfohlen. 11624.13.9

Reelle Bedienung. Billigste Preise.  
Achtungsvoll  
**Chr. Bock, Schuhlager,**  
Kaiserstraße 52.



Nur Spezialität!  
En gros. En détail.

## Schirme

bei  
**W. Kern**  
Schirmfabrikant.

Nichtkonvertirende Schirme werden nach Weihnachten bereitwillig umgetauscht.

Das nützlichste Weihnachtsgeschäft ist ein Regen- oder Sonnenschirm und kauft man solche am besten und billigsten beim Fabrikanten selbst und nicht bei Zwischenhändlern.

Enorm billige Preise! Grösste Auswahl!

Stets das Neueste der Saison. Schirme werden sofort nach Wunsch angefertigt. 13701

Repariren und Ueberziehen eines Schirmes in einer Stunde bei

**W. Kern, Schirmfabrikant,**  
Kaiserstraße 165.

Reine Reparaturen gratis bei den von mir gekauften Schirmen.

## Dauerbrandöfen

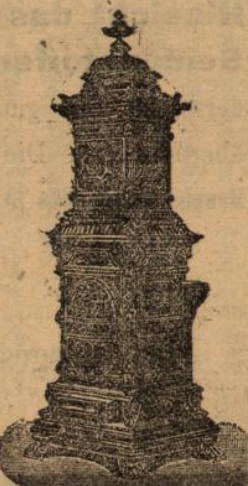
amerikanischen und verbesserten irischen Systems  
nach ca. 70 verschiedenen Modellen  
VON

**Gebr. Cienanth-Eisenberg**  
Eisenhüttenwerk Eisenberg (Pfalz).

Stetige Ventilation der Zimmerluft, constantes Fortbrennen den ganzen Winter, Erwärmen des Fussbodens, fortwährend Kontrolle des Feuers durch Marienglas-scheiben, kein Erglühen von Eisenteilen, daher niemals schädliche Gasausdünstung, sichere und einfache Waizenregulierung mit einem Griff, womit man im Stande ist, den Ofen auf's Feinste zu reguliren, daher grosse Kohlenersparnis und grösste Reinlichkeit. Bei allen Oefen Wärmeirculation durch den Sockel.

Alleinige Niederlage  
bei

**Hafnermeister M. Lunz, Karlstr. 9, part.**  
zum Fabrikpreis. 12822.10.4



## Ein Salon-Pianino

in Ober- oder Unterdämpfung, kreuzsaitig, mit hervorragender, patentirter Repetitionsmechanik versehen, außerordentlich stark und widerstandsfähig gebaut, ist unter mehrjähriger Garantie billig abzugeben. 13596.4.3

**Hermann Heusser, Schützenstraße 37.**  
Interessenten der „Claviatur-Zither“ sind freundlichst zur Besichtigung eingeladen.

## Beste

in Selbstanschaff. Metallengegen. Kleiderstossen zu spottbilligen Preisen. Verkauf solange Vorrath Sonntag und Montag.

**D. Schwarzwälder,**  
Kaiserstraße 22. 13317

## Pianino!

Vorzügliches Instrument, Fabrikat ersten Ranges, ist unter Garantie billig zu verkaufen. 13412.0.0  
Kaiserstraße 42, III. Etod.



**Karlsruhe, H. A. Glockner, Freiburg i. B.,**  
 Kaiserstrasse 141. Hut-Fabrik, Kaiserstrasse 75.  
 Grösste Auswahl eigener Fabrikate von Filzhüten, | Seiden- und Mechanik-Hüte, Uniform- und Livrée-Hüte,  
 in neuesten Formen und Farben in allen Qualitäten für Herren und Knaben. | Reise-, Knaben- und Kinder-Mützen.  
 Erster Preis: Goldene Medaille. Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung Freiburg i. B.  
 Reichhaltiges Lager der renommierten Fabrikate von P. & C. Habig, Wien, von Christy & Co, und Lincoln, Bennett & Co. in London.  
 Nur gediegene Qualitäten in jeder Preislage.

**Damenmäntel-Fabrik**  
 Billigste Bezugsquelle am Platze  
 191 Kaiserstr. 191  
 empfiehlt ihr grosses Lager für die  
**Herbst-Saison.**  
 191 Kaiserstr. M. Becker, Kaiserstr. 191.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**  
 gegründet 1827  
 (älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt).  
**Preussische Rentenversicherungs-Anstalt**  
 gegründet 1838  
 (unter besonderer Staatsaufsicht stehende größte Rentenanstalt Deutschlands).  
 Karlsruhe, Rowacksanlage 15. Ernst Wegrich.

**Dr. Thomalla's Gesundheits-Schuhe.**  
 Geachtet geschätzt. Das Neueste ihrer Art.  
 Diese vollkommen luftdurchlässigen Leinwand-Schuhe aus einem von Herrn Dr. Thomalla präparierten Tuch, welches fest und dauerhaft angefertigt, halten alle Schädlichkeiten von den Füßen ab; sind im Feuchten, bei Schnee und Regen zu tragen und man behält darin stets trockene und warme Füße.  
 Laut Nachweis von Dr. Thomalla, dirigirender Arzt des Marien-Hospitals in Hügelswagen, in dem medizinischen Fachblatt „Der ärztliche Praktiker“ sind diese Schuhe das einzige Mittel gegen Beschwerden bei Schweißfüßen, wie Geruch etc.  
 Beim Tragen dieser Gesundheits-Schuhe schwindet der lästige Kopfschmerz der Damen infolge guter Ausdünstung des Fußes, auch wird jeglicher Druck vermieden, deshalb angenehm bei Krampfadern und Hühneraugen, sowie für Gichtiker und Rheumatiker, auch zum Gebrauch für Kinder anzuempfehlen.  
 Die mit Stempel versehenen Gesundheits-Schuhe und -Stiefel werden hier allein nach Maß in verschiedenen Farben angefertigt.  
**Josef Götz, Schuhmacher,**  
 Schützenstraße 44.  
 Bestellungen werden auch bei Emilie Zöllner, Schuhwaarenlager, Kaiserstr. 211, entgegengenommen, woselbst auch Musterstiefel zur gefl. Ansicht bereit liegen. Zeugnisse über gutes Gehen und Dauerhaftigkeit stehen zu Diensten.

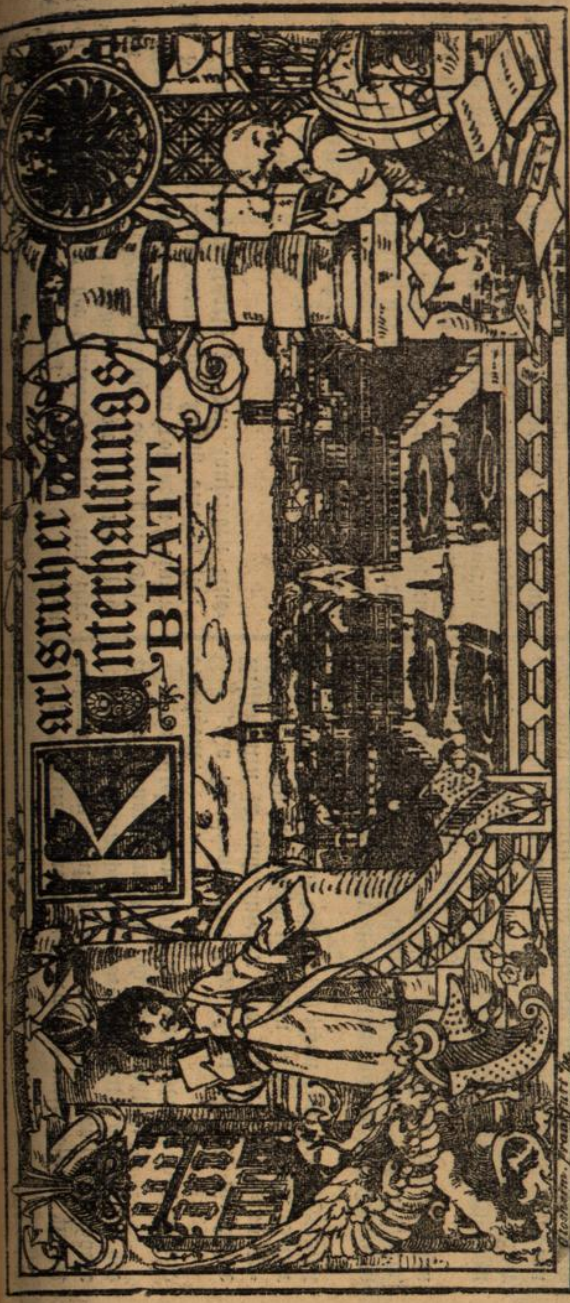
**Hirt & Sick Nachfolger**  
 Special-Seidenwaaren-Haus  
 en gros + en détail  
 Karlsruhe Kaiserstrasse 201  
 Nürnberg an der Fleischbrücke 3  
 empfohlen  
**Columbus - Seide**  
 in allen Preislagen.  
 Die schwarzen reinseidenen **Garantiestoffe Columbus** sind aus dem gleich edlen **Rohmaterial** hergestellt, wie das aus **Seide gewebte Kunstwerk „Columbus' Landung in Amerika“**, welches auf der **Weltausstellung in Chicago prämiirt** und mit Recht die grösste Bewunderung erregt hat. Diese Seidenstoffe bieten in Bezug auf **Solidität** und **Eleganz** in jeder **Hinsicht das Vollkommenste**, was bis jetzt in schwarzen **Seidenstoffen fabrizirt** worden ist und wird beim Verkauf derselben für gutes Tragen die **weitgehendste Garantie** übernommen. Die Stoffe sind nur dann ächt, wenn auf jede Lage die **Bezeichnung des Artikels** nebst **Fabrikmarke** und **Firma Hirt & Sick Nachfolger** gedruckt ist.  
 Das ausgestellte Bild ist auch käuflich bei uns zu haben.  
 Engagirt für Karlsruhe.

**Handschuhe**  
 in Dänisch Ziegen- und Lammlleder;  
 ferner:  
 seidene, wollene und gefütterte  
**Handschuhe**  
 in vorzüglichen Qualitäten und zu den verschiedensten Preisen empfiehlt  
**Wilh. Söll,**  
 Friedrichsplatz 4 und Kaiserstr. 157.

**Zur Beachtung!**  
 Jede Konkurrenz wird überboten,  
 indem ich zur Erzielung eines schnelleren Umsatzes trotz der schon so billigen Preise auf mein reichhaltigstes Fabriklager in allen  
**Schuhwaaren**  
 10% Extra-Rabatt  
 gewähre, welche sofort in Abzug gebracht werden.  
**Erste südd. Schuhfabrik,**  
 118 Kaiserstraße 118.

**Handschuh-Fabrik**  
**Wilh. Ellstätter Nachfolger**  
 Curletti & Höfle,  
 Detail-Vorkauf: Kaiserstrasse 96, im Hause des Herrn Bankier Seeligmann, zwischen Herren- und Ritterstrasse.  
 Entschieden beste und billigste Bezugsquelle für **Handschuhe** aller Art. In **Glacé-, Suèdes- und Biarritz-Handschuhen** werden nur **eigene Fabrikate** verkauft.  
 Neuheit: **Biarritz-Handschuhe** aus **schwedischem Leder.**





Karlshuber Unterhaltungs-Blatt. Nr. 93. Karlshube. Sonntag, den 25. November 1894. 10. Jahrgang.

Die Stiefmutter.

Familienroman von Ernst v. Waldow. (Nachdruck verboten.)

Nach dieser notwendigen Aufweisung nehmen wir den Faden unserer Erzählung wieder auf in dem Augenblicke wo Frau Martha, welche sich gleichfalls im Spesselsaal eingefunden, durch den alten Anselm, den vertrauten Diener Hardebergs, abgerufen ward.

„Was geht's denn, Anselm?“ fragte die kleine Blasse Frau, mit ängstlicher Miene ihre schwarzseidene Schürze glättend.

„Nichts, Frau Winterfeld, erkradeten Sie nicht, es ist nur der Karl, der nach Ihnen gefragt hat.“

„O mein Geliebter — ist er wieder zurück? Warum haben Sie ihn denn nicht gefragt, das ich ihn hier unmöglich empfangen kam?“ Sie wissen doch —

„Freilich wußte er — es war daher nicht nötig, daß Frau Martha den angefangenen Satz vollendete, der ihr factisch in der Kehle stecken geblieben war.“

„Er ließ sich nicht abweisen,“ meinte achselzuckend der Alte. „Ich habe ihn in der Garderobe der Herren vom Comptoir warten lassen; es scheint, daß er nicht ganz nüchtern ist.“

„Auch das noch — aber ich will keine Zeit verlieren und so schnell als möglich sehen, ihn von hier fortzubringen.“

„Wah, Frau Winterfeld — wenn Sie mich nöthig haben, rufen Sie nur, ich bin ja in der Nähe, denn die Herrschaften werden bald eintreffen und die Stallburgen sollen indeß das große Thor öffnen.“

Frau Martha nickte dem treuen Anselm dankend zu, dann trat sie beherzt in den abgeschlossenen Corridor, der zu einer Herrengarderobe eingetraget war. Die Thüre begann ihr aber zu zittern, als sie einen Blick auf den Sohn warf, der ungebürlich in dem schmalen und düsteren Raume auf und nieder schritt.

Zeit wendete er den Kopf. Sein aufgebunnes, blaßes Gesicht zeigte einige rothe Flecke, der fettige, eingedrückte graue Schweiß sah sich auf dem ungeordneten Haar und die Knoten der abgeschabten Atlas-Gravatte war gelöst.

Humoristisches.

Aus „Uniere Gesellschaft.“

Sein letzter Gedanke. 1. Maurer: „Was hast Du denn gedacht, als Du leghin vom Gerüst heruntergefallen bist?“ — 2. Maurer: „Ich hab' mir gedacht: wenn For mit mir wärn Schnaps nicht anstrinkt!“

Entwickelt. Witz: „Herr Studious, Sie können mir nun auch mal Ihre Schuld bezahlen.“ — „Aber, mein Vester, Sie denken wohl, man findet das Geld auf der Straße!“

Druckfehler. Buchhändler-Anzeige. Die Pianinmetre. Ein Leibfaden für die oberen Klassen.

Räthsel.

Wilder-Räthsel.



Arithmogryph.

- 1 8 10 3 8 ein Fuß in Frankreich,
2 3 6 5 ein Mädchennamen,
3 8 4 8 11 ist in Afrika zu Hause,
4 2 3 4 8 1 ein Fuß in Asien,
5 6 4 8 11 wird gern zum Spielen benützt,
6 10 9 8 11 Fuß in Afrika,
7 1 10 8 3 ein großes Land,
8 9 9 8 ein Geräth,
9 11 7 1 wird zum Füttern des Viehes benützt,
10 11 11 8 6 ist jedem Menschen möglich,
11 8 4 8 6 wünscht oft der Landmann,

Wenn man von jedem Wort der Reihe den ersten Buchstaben nimmt, so erhält man eine gegenwärtig häufig genannte Komposition.

Ausstellungen folgen in der nächsten Nummer.

Auslösung der Räthsel-Gabe in vor. Nummer.

Macht, du herrliche, vor dir verschwindet Der reichsten Spende ausdrucksvollstes Wort: Warum auch sagen, was das Herz empfindet, Könt doch in dir die ganze Seele fort.

Der Freundschaft Worte haben oft gelogen, Es täuscht die Liebe sich und wird zu Leid, Manst allein hat sie ein Herz betrogen Doch viele tausend Herzen hoch erfreut.

Wichtige Aufklärung lande ein: Ein Reich-Dunkel. Für die Redaktion verantwortlich: Albert Gerao. Druck und Verlag von Ferd. Schiergarten in Karlsruhe.

besten Fragen zwischen Press und Pressebureau, welcher Aufgabe er sich stets mit Erfolg zu entledigen pflegt. Chef des Bureau ist ein lebenswüthiger älterer Herr, Muran Stend, der regelmäßig der erste und der letzte im Bureau ist, Jedermann Geschäftigkeiten erweist und darum auch von den Beamten und Fremden in jeder nur möglichen Angelegenheit um Rath und Rathschluß angegangen wird.

Einen Stod höher als das Bureau ist das Empfangs- und Arbeitszimmer des allgewaltigen Direktors des Pressebureau, Seiner Eggelung Michan Stend, eines Armeniers von Geburt, aber eines der treuesten und hingebendsten Beamten des Sultans und eines unbedingten Anhängers der bestehenden Ordnung. Sein Arbeitszimmer, etwas eleganter als das Bureau ausgestattet, enthält drei Schreibische, an denen die Oberbeamten arbeiten.

Michan Stend ist ein großer Lehnhaut an der Sitzecke des Gemaches angebracht, während ein kleines Sopha für Gäste bestimmt ist. Michan Stendie ist Polyglott. Er beherrscht in Wort und Schrift die türkische, russische, arabische, armenische, französische und deutsche Sprache und versteht die griechische und englische recht gut. In seinem Aufstehen bescheiden, dabei aber von einer außerordentlichen Energie, die sich unter den vollkommensten Formen eines Bestmannes verbirgt, ist er einer der einflussreichsten, aber auch vielseitigsten Personen; einflußreich, weil er direkt mit dem Sultan verkehrt, geplagt, weil er für die Wichtigkeit aller Rapporte einsteht, alle prüfen, täglich einen Journaldienst erstatten und dabei noch mit allen möglichen Personen direkt verkehren muß, denen er eine bewundernswürdige Geduld entgegenbringt.

Dem Pressebureau empfängt also der Sultan direkte Berichte über die Journale der ganzen Welt und kann dieselben dann mit den von den einzelnen Gesandtschaften einkaufenden vergleichen. Als Prinzipal der Verichterstattung gilt, daß nicht nur lobende, sondern auch und zwar insbesondere abfällige Urtheile der europäischen Presse, seien es sogar Urtheile über den Sultan selbst, vorzuziehen überlegt werden müssen.

Die dritte Stelle für Verichterhalter über Zeitungen befindet sich im Palais selbst. Dort ist ein „Bureau de Traduction“ (Uebersetzungsbureau) eingerichtet, das selbstständige Vertheiler erstattet und bei Tag und Nacht bereit sein muß, Asten, Zeitungen oder was sonst noch vorliegt, auf Befehl des Sultans zu übersehen. Wir sagten Tag und Nacht, da der Sultan oft bis in die späte Nacht arbeitet, und wenn er findet, daß die verfertigten, ihm eingehenden Uebersetzungen nicht übereinstimmen, vom Palaisbureau auch bei Nacht noch eine authentische Uebersetzung verlangt. In dem „Bureau de Traduction“ befindet sich auch ein Deutscher, Namens Bely Bey (Wilhelm Boland), ein Drenenser von Geburt und der Sohn eines hochgestellten hier anständigen Kaufmannes, des Herrn Boland. Bely Bey (Wilhelm Boland) ist, wie alle Deutschen in türkischen Diensten, dem Sultan auf das Innigste ergeben, dabei außerordentlich belesen, sprachkundig und nicht nur im Palais beliebt, sondern auch in der Kolonie wohlgesehen, ein noch junger Mann, der heute schon eine hohe Stellung einnimmt und dem man eine bedeutende Zukunft voraussagen kann.

Dergestalt ist also die Verichterhaltung an den Sultan, und man wird verstehen, daß sie besser nicht organisiert sein kann. Welch eine eifrige Arbeitskraft gehört aber dazu, um alle Berichte zu lesen und zu prüfen, zu vergleichen und Entschreibungen an treffen. Diese außerordentlichen Arbeitskraft hat der Sultan, und neben offiziellen Audienzen hat mannigfachen Regierungsgeschäften überwältigt es auch

im Hause, daß das Bedientenpaar sich unterrichten kann, den Besuchen dieses Koch noch hier als Wartezimmer anzuweisen?“

„Du hier, Karl —“

„Wie Du siehst, in Fleisch und Bein.“

„Aber ich hab dich doch so dringend, mich nie hier aufzulassen, Du weißt doch Herr Hardeberg —“

„Ja,“ unterbrach Karl mit einem höhnischen Grinsen, „ich weiß, daß der theure Herr Vetter mit sein Haus verboten hat, und würde ihm auch die Ehre nicht erwiesen haben, seine Schwelle zu überschreiten, wenn ich Dich nicht in einer dringenden Angelegenheit hätte sprechen müssen.“

„Was ist's, sprich schnell, ich habe nicht Zeit —“

„Du mußt mir Geld geben, Mutter!“

„Geld — aber ich habe wirklich keins, Karl!“

„So wirst Du es schaffen müssen.“

„Geh heim und sich selbst in der Commode nach, hier ist der Schlüssel.“

„Die Wähe kam ich mir sparen, ich habe den alter Kästen schon mit einem Dietrich aufgemacht und die paar Groschen zu mir gesteckt, die ich gefunden — ein Bettel! Du sagte mir Keimers Haune, daß Du schon seit Wochen im Hardebergischen Hause die Wähe machtest, und ging her, um Dich aufzufuchen, wozu ich als Sohn doch wohl das Recht haben werde. — Obgleich ich das Ding nun verdrückt — ich meine die Dienstbarkeit diesen Gesellen gegenüber —, sagte ich mir doch, daß Du doch für vom Herrn Vetter ein hübsches Stämmchen bekommen haben mußt — davon will ich mein Theil.“

„Du irrst, wenn Du glaubst, daß ich schon etwas erhalten habe, Herr Hardeberg lehrt erst heute von seiner Hochzeitsreise heim und in diesen Tagen wird er wahrscheinlich Abrechnung halten, dann werde ich Deiner nicht vergessen.“

Karl erhob die Stimme:

„Zum Donnerwetter, dann ist es zu spät. Habe ich Dir nicht gesagt, daß ich das Geld noch in dieser Stunde brauche?“

Frau Winterfeld zitterte wie Espenlaub, sie hörte, wie draußen in dem großen Vorhause die massiven Thorschwelger geöffnet wurden, die Treppenthrür schlug die sechs Stunden an und nun wurde es auch in dem zur ebener



Die getragenen Comptoirer Leinwand. Die Herren konnten ihren Augenblick hier in der Obererde sein, um ihre Obererde und Erde zu nehmen. Gott mechnisch fuhre sie mit der Hand in die Schlichtigkeit, da Klumpen Geld. Karl verzog seinen Mund zu einem schmerzlichen Grimmen: „Woh, da sitzen die Müllanten, der Klang verdröh sie!“ „Doch ist Müllantigkeit zu den lautenenden Musgaten.“

„Der damit!“  
 „Aber es ist ja nicht mein Eigentum, Du wirst doch nicht wollen, daß ich mich an fremdem Gute vergreife!“  
 „Karl! — Fremdes Gut! Das sind leere Redensarten, die keinen Pfifferling geben. Gene, die Müllanten, die Müllanten, die Pfefferkörner vergaben unter Erbittel, müssen sich mit unterm Blut und Schwelge, und das geht ihm schon seit Jahrhunderten so, bis das sonderbare Volk den Spieß einmal gründlich satt bekommt und tabulara rasen macht. Der mit dem Gelde sage ich, es ist zum mindesten eine kleine Müllantigkeit.“

Die Schritte der Schritte ließen sich vernehmen. Zusammenhängend, als sei sie auf einer schlechten Erde ertraps worden, griff Frau Marzka in die Tasche und steckte ihrem Sohne einige Silbermünzen und Kupfergeld zu. „Da nimm und leste gehe!“  
 „Entthätigkeit ähnte er das Geld im ausgefressenen Panbeller.“  
 „Wenn, das sollte sich, um diese Kumperei so viel Greude zu machen.“  
 „Ich habe nicht mehr.“

„Kann sein, aber an Deinem Gürtel hängt das Schlüsselbund, wenn Du nur willst, könntest Du Dir schon Geld verschaffen. Du hast aber kein Herz für Deinen armen Sohn, den dieses hochmüthige Schindel über die Köpfe ansetzt.“

Die geachtete Frau brängte den Sohn zur Thür, während von der entgegengekehrten Seite die jungen Leute eintraten. Einer von ihnen näherte sich höflich grüßend. „Frau Winterfeld, wir wollten Sie bitten, zu gesellen, daß wir hier in der Obererde noch ein Bierlein trinken durvenken könnten.“

„Wir hörten, daß der Herr Ober von seiner Hochzeit heimkehrte und wir sind alle so neugierig, die junge Frau zu sehen. Wenn man die Thür öffnet, kann man, ohne selbst gehen zu werden, ganz wohl einen Blick in das Paradies thun.“

„Recht gern, Herr Winterfeld,“ erwiderte Frau Marzka höflich, „bitte nicht so laut sein zu wollen und dann die Thüre gut schließen.“  
 „Dann alle sie Karl nach, der das Gemach schon vor ihr verhasst.“

„Er war beim der schätliche Herr?“ fragte Winterbach erpant einen seiner Collegen.

„Ich kenne ihn nicht, ein wahres Gangesgeheiß. Wird wohl ein sogenannter verschämter Bettler sein, in Mülligkeit ein anberühmter, der die schätliche Gelegenheit benützt, um ein Almosen zu erpressen.“

Winterbach juckte die Nase. „Rechenhafte hat Frau Winterfeld nicht Klug daran gethan, den Herr hier herzulassen, sie ist doch sonst so aufrichtig und hat sogar mit anempfohlen, die Thüre gut zu schließen. So nicht dem Soffenjimmer ist kein Platz für bereit Gangesgeheiß, die oft nur in die Schauler kommen, um eine Gelegenheitsausgubben.“  
 „Gott Recht, aber still lecht, mir wars, als hörte ich das Stollen eines Wagens — er geht — richtig, sie kommen, jetzt aufgeschloß!“  
 „Auch Karl, der, die Schabe in den Dolenschalen,

folgen Schritte des Spans durch das weitgeschlossene Portal verlassen, einen Blick voll Verachtung auf das im Vorhanf verfallene Dienstherrchen werfend, hatte das Stollen des Wagens vernommen, das sich schnell näherte:  
 „Er blieb stehen und murmelte, spöttisch den Mund verzehrend.“

„Da ich einmal hier bin, kann ich mir die kleine Christstratin ja wohl ansehen und ihr eine Stühnhand zuwerfen, wenn sie hübsch ist. Min ja so ein Stühn Bettler hat gut, und Verdauwe bürten sich schon eine kleine Freiheit herausnehmen!“

Doch als legt der Wagen langsam in den Thorweg einbog und Karl das schone Gesicht Salaskas erblickte, die oben den grauen Schleier zurückschlug, fiel es ihm nicht ein, ihr eine Stühnhand zuzuwenden.

„Schief, die ist schön, zum Anbeugen! Viel zu schade für den alten Mann, den Dorbenberg. Aber die Geldsporen können sich alles mit ihrem schönen Mann erkaufen, alle Gemüthe des Lebens und auch erheben, es ihnen gestatten, uns zu berühren. O Gott — und immer Gedanke nur in Deiner Schutzels Ganten!“  
 Und geschäftigen Schritte entfernte er sich.

„Im. Gube der breiten Tretertrappe hielt der Wagen; Der alte Stuhlein öffnete den Schlag und verweigerte sich eiberbürg.“

Dorbenberg sprang selbstständig heraus und reichte dann der jungen Frau den Arm, um ihr beim Aussteigen beistühlich zu sein.

Dann stiegen Beide die treppschlechte Treppe langsam hinauf, ohne ein Wort zu wechseln. Salaska in begeisterten Erregung, Dorbenberg mit gefalteter Stirn. Er hatte vor dem Hausherr sehr wohl Karl Winterfeld erkannt und diese Begegnung bestimmte ihn. „Was hatte der verkommene Marzke hier, nahe seinem Hause herumzulungern? Ist sich bester, er, mit Frau Marzka ein ernstes Wort zu sprechen, denn so sehr er die Wittwe schätzte, mochte doch auch er ihr, und mit Recht, den Vorwurf, nicht zu schwach und nachsichtig gegen ihren Laug erwiderte von Sohn geweser zu sein.“

Stuhlein, der seiner Herrschaft auf dem Gube gefolgt war, öffnete jetzt eilig die hohe Thüre der oberen Stube, auf den der Speisestuhl mündete.

Wandspiegel, die bis zur Decke reichten, Gemälde in wässrigen Rahmen, deren Farben sehr nachgedunkelt waren, schmückten dieses Vorgemach.

Als die junge Frau den Speisestuhl betrat, war sie das Ziel aller Blicke der dort Versammelten. Ihr Gang konnte nicht einfacher genüht sein, und doch erblühte diese Schmucklosigkeit den Eindruck ihrer Erscheinung.

Das hellgraue Meiselfeld mit seiner geschmackvollen Seidenstickerei fiel in reichen Falten an ihrer hohen Gestalt herab, während die feine Besatzung und das kurze Sädelchen die volle Blüthe haupt umspannten.

Auf dem leichtblonden Sockenhaar sah ein weißliches Band von weichen, grauen Fells, nur gezier durch ein feines Salaskas prüfende Blide besteten sich auf die Stiefelböcker, die sich gemessenen Schritte näherten, um ihren Vater zu begrüßen, der sie dann der neuen Mutter vorstellte:

„Hier Menate, meine Meteste, und bies ist Gupfchen, unfer kleiner Springinsfeld — habe sie lieb, Salaska.“  
 (Vorfegung folgt.)

**Abdul Samid und sein Hof.**  
 Von Siouus Rosenfeld (Konstantinopel).  
 (Nachdruck verboten.)

II.

Der Nachrichtenbrieff für Sultan Abdul Samid ist vorzüglich organisiert. Was auch immer geschiefen mag, wird von drei Seiten ins Palais gemeldet, und darin liegt die Kontrolle der Nachrichten und die genaue Reanuntznahme des Herrschers von allen Vorfällen. Da ist zuerst die offizielle Stelle, das Hoflager-Ministerium, an dessen Spitze ein würdevollmüthig junger, aber vielfach bewährter und erprobter, dem Sultan mit Zeit und Gele ergebener Mann steht, Grewelag Ragim Pascha. Ragim Pascha steht hoch in den breiten Säulen, ein Mann von einnehmendem, jampantischen Geizern, das regelmäßig geformte Gesicht von einem tiefblauen Bart umrahmt und mit seinen schwarzen Augen Energie, Güte und einen hohen Grad von Smeiligkeit bewahrt. Er gilt für eine persona graevissima und hat in seiner jüngst erfolgten Erhebung zum Ragim einen vollgültigen Beweis kaltherziger Gnade erhalten. Das Gut eines Hoflager-Ministers ist überall ein sehr schweres, vielfach aber nitigend so schwer, als in Konstantinopel, wo alle möglichen Nationen nicht immer in der besten Verständlichkeit unter sich sind und von denen jeder Einzelne sich eines anderen hohen Consularstanges erhebt. Man denke nur, welche Stelle von Complicationen, so oft die Hoflager sich irgend eines Anstehens bewachtigen will, welches politisch verächtlich die Regierung konspirierend, unter fremdem Schutze steht. Der Minister muß eierfertig für die Straße und Ordnung bürgen, darf aber in um alles in der Welt in seinen Konflikt mit irgend einer auswärtigen Regierung verfallen. Wie viel diplomatische Hergänge gehört und wie ein hilflos stücker Geift, läßt sich leicht ermessen.

Der Ragim Pascha geht täglich ein eingeschobener Rapport in das Palais, der alles enthalten muß, was bemerkenswert ist. Bei wichtigeren Anlässen erfolgt jedoch die Meldung sofort.

Eine zweite Stelle, von der aus die Berichte direkt an das Palais gehen, ist die Stabs-Präsidentur, deren Oberhaupt Ragim Pascha ist, ein Mann von außerordentlichem Einfluß, denn seine Freunde das Hoflager während, während seine gabreichen Gebude leben seiner Schritte beandigen. Offen gesprochen, sind die Meinungen über Ragim Pascha so widersprechend, daß ein Urtheil schwer möglich ist.

Eine dritte Stelle ist die Hoflager-Präsidentur von Grewelag, in deren Amtsperiode täglich liegt. Ein ihrer Spitze steht ein wegen seiner außerordentlichen Energie von allen, die etwas auf dem Hoflager haben, gefürchteter Mann, Gassan Pascha. Gassan Pascha ist keiner der modernen Soldatenpaschas, ihm ist Grewelag und höfliches Wesen fremd, er spricht bloß türkisch, aber er gehört zu jenen Mannern, die alles erfahren, alles wissen und es verstehen, ihre Untergebenen zum höchsten Glückseligkeit anzuportieren.

Von diesen drei Stellen empfängt der Sultan direkten Bericht, wogu dann noch der Vortrag addirt, den der Hoflager-Präsident täglich dem Monarchen erstattet. Man ist gewohnt, sich in Europa unter einem hohen türkischen Würdenträger einen Mann mit scheinbar wackelnden Gante vorzustellen, der geschäftlich einhertritt und durch Güte und gemessenes Benehmen imponirt. Das mochte vielleicht früher der Fall gewesen sein, heute sind die höchsten Würdenträger des Staates vielfach Männer, die noch in jenem Alter stehen, da jeder Schritt von Staatsrecht geht. Ein der Spitze der gesamten Verwaltung steht der Hoflager-Präsident, wie er von den Fremden genannt wird, Grewelag, wie er eigentlich heißt. Seit vier Jahren herrscht diese Stelle ein Militär Namens Djavad Pascha, der seine Karriere ausschließlich seiner hervorragenden Ausbildung und seiner Bildung verdankt. Er steht im Alter von etwa 40 Jahren und lenkte die Ministerarbeit des Sultans durch die Hand auf sich, das bedeutende Geschäft erregte. Es ist das die Militärgeschichte der Thüre, die sofort in die französische Sprache übersezt wurde und dem Herrscher, dem damals unbekanntem Major Djavad Bey, einen Gefandtschaftshofen eintrug. Seine Geschichte, die er als Gefandter verfaßte, waren so bedeutend und bedeutendste alle Verhältnisse so vollständig, daß Djavad Bey bald von Empire an Empire stieg und endlich als Djavad Pascha Nachfolger des Hoflager-Präsidenten wurde. Ein stattlicher Mann, feils in militärischen Formen, verbindet er mit einer selten geliebten Bildung die vornehmsten Umgangformen.

Einem außerordentlichen Merck legt der Sultan der Spitze bei und geht hervor, daß er an den Monarchen stellt, welche die Zeit vollständig begriffen haben, auf der Höhe der Zeit stehen. Die Heberordnung der inländischen und die Vertheilung über die ausländische Presse liegt dem Herrschern bei der Hoflager ob, was die Heberordnung der inländischen Presse und die Zeitung betreff, die an und für sich in der Thüre kann eiberbürg werden kann, aber sehr Verbesserungsbüchrig ist, wollen wir ein andermal besprechen, hier wollen wir nur den Vorgang schildern, der bei der Vertheilung über die ausländische Presse eingehalten wird. Jede türkische Welt und Gefandtschaft auswärtig ist verpflichtet, Beträgen ihres Bereiches, die etwas über die Thüre bringen, sofort nach Konstantinopel an das Herrschern zu schicken, das übrigens auf alle bedeutendsten ausländischen Zeitungen abkommt ist. In einem großen Saale sitzen fünf unabhängige Herren, deren Pflicht es ist, die eintreffenden ausländischen Zeitungen zu lesen und alle die Punkte, den Sultan, die Minister oder eingetragene Beamte betreffend, kritisch in die türkische Sprache zu übersetzen und dem Director Grewelag schriftlich Bericht vorzulegen, der sie nicht Original mit seiner Unterschrift versehen in das Palais befördert. Die Arbeit ist eine ziemlich anstrengende und, offen gestanden, bezeichnen die Herren ein etwas gekümmertes, halbes und — ruhiges Arbeitszimmer. Wie ist es geradezu unbegreiflich, wie man bei den fortwährenden Besuchen und Gehen arbeiten kann. Die hohe Stube ist so offen ihren Büreaus gleich einem Meinerbode, wo fortwährend aus- und eingeschrieben wird. Nicht nur Personen, die Stimmstimm finden, sondern auch Berichtiger aller Art, ja selbst alle möglichen Bettler kommen ganz hinein stehen vor Thüren, Gärten, Wänter und Straassen vertreten, alle selbstverständlich den Weg zum Saale und umgeben von einem Haufe von Betheuern. Für die besagte Heberordnung sind drei Herren angeordnet, nämlich, ein junger intelligenter Thüre, auch Senior der „Damenischen Hof“, der eingetragene besagte Stellung Konstantinopels, ist und wegen seines außerordentlichen, liebenswürdigen Wesens sich großer Beliebtheit erfreut. Eine der wichtigsten Personen des Hofbureaus ist Grewelag, ein Herrscher, dessen Ansehenkraft geradezu unerschöpflich ist und dem die Oberaufsicht über die gesamte Hofverwaltung übertragen ist. Er unterweilt u. a. in allen

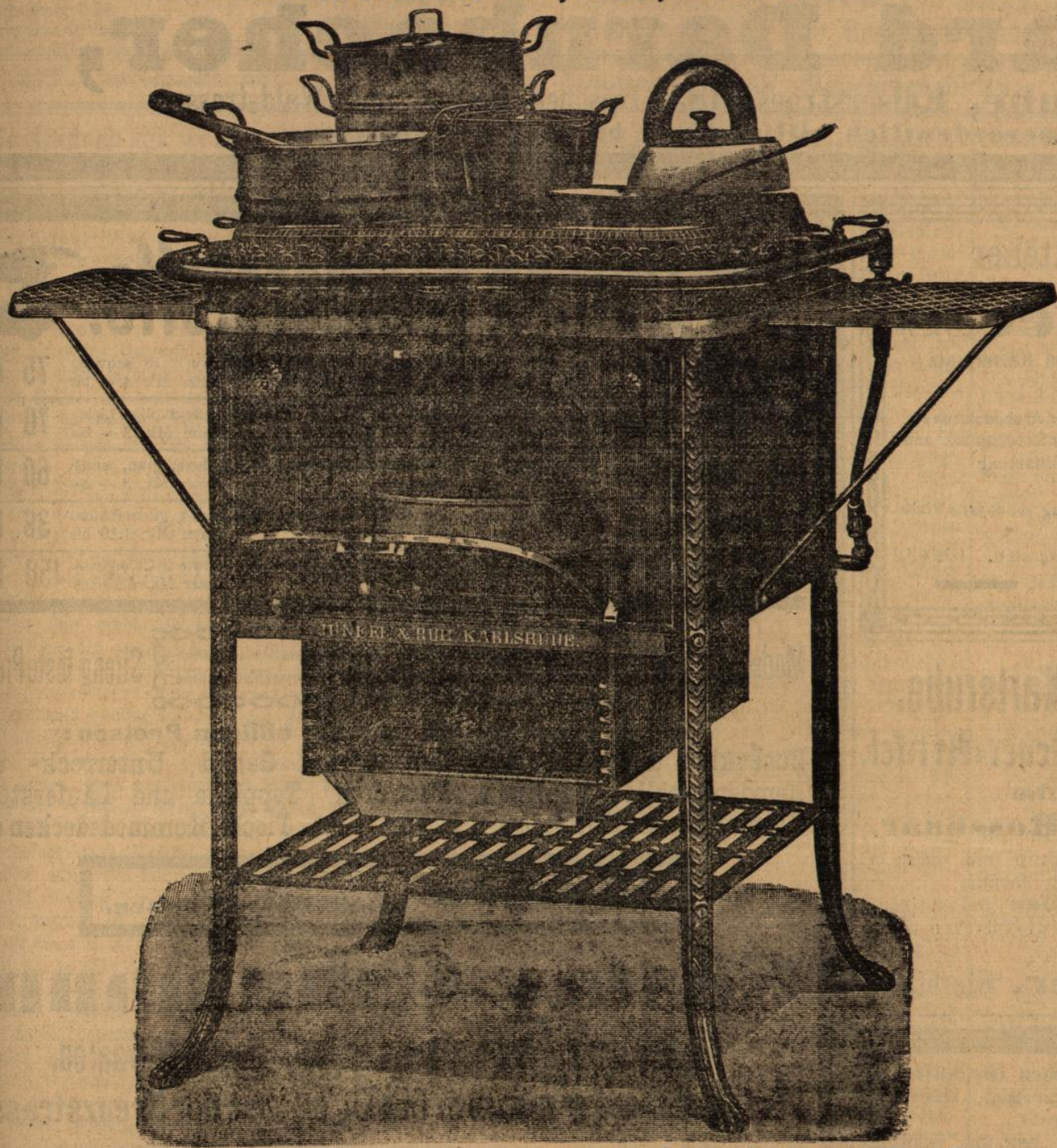


Auf der in Frankfurt a. M. unter allerhöchstem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stattgehabten Kochkunst-Ausstellung preisgekrönt mit der höchsten Auszeichnung dem Ehrenpreis und der goldenen Medaille.

# Junker & Ruh's Familien-Gasherde

mit Plätteisenbrenner und Doppelbrennern, die unter Anderem das Warmhalten von Speisen bei gar nicht nennenswerthem Gasverbrauch ermöglichen, ausserdem mit geräumigem Backofen und Bratrost.

D.-R.-G.-M. Nr. 12 101, 25 681, 26 920.



Diese Familien-Gasherde, die wenig Platz in Anspruch nehmen, von grosser Leistungsfähigkeit und, bei billigem Preise, von vorzüglicher Ausführung und gewinnendem Aeusseren sind, zudem absolut geruchlos und sparsam im Brande, genügen jeder Haushaltung und werden besonders dem Fleischbraten auf dem Rost, das einen so grossen Vorzug hat, mehr und mehr Freunde erwerben; sie sind sehr leicht zu bedienen, funktionieren zuverlässig und liefern tadellose Resultate.

Backofen und Bratrost werden in Folge der Eigenthümlichkeit ihrer Anordnungen mit ein und derselben Flamme gleichzeitig erhitzt, wodurch eine bedeutende Gasersparnis erzielt ist.

Unsere Doppelbrenner dienen zum raschen Ankochen; es werden dabei beide Hähnen derselben geöffnet. Sollen die Speisen mit gelinderer Flamme weiter kochen, so schliesst man die Hähnen für die grossen Brenner nach Bedarf oder schliesst sie ganz und arbeitet nur mit den kleinen Brennern, die ebenfalls, und zwar auf ein Minimum von Heizkraft und Gasverbrauch zurückgestellt werden können. Diese gesetzlich geschützten Brenner sind die vollkommensten in Bezug auf Wärmevertheilung und Reduzirbarkeit des Gasverbrauchs.

**Junker & Ruh-Gaskocher:** Reiche Auswahl unter verschiedenen Grössen und Ausstattungen, mit einem, zwei, drei und mehr Brennern, auch mit geräumigem Bratrost.

Kataloge gratis und franco.

**Junker & Ruh, Eisengiesserei, Karlsruhe.**

13336

## Kaiser-Panorama, 1881/2

99 Kaiserstrasse 99.  
Morgens 10 bis Abends 10.  
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.  
Abonnemnt: 5 Reisen 1 Mk.  
25. Nov. bis mit 1. Dez.  
**Süd-See-Anseln**  
und deren Bewohner.  
Hochinteressant.  
Schulkinder: Mittwochs von  
12-5 Uhr 10 Pf.

## E. Wolf,

Karl-Friedrichstrasse 29,  
Rondellplatz,

empfiehlt ihr grosses Lager in

### Handschuhen

für Damen und Herren,  
alle Neuheiten

### Cravatten

jeglicher Preislage,

### Normal-Wäsche,

nur prima Qualität,

### Herren-Hemden,

fertig und nach Mass,  
alle

### Herren-Wäsche,

reiches Lager in

### Taschentüchern,

### Hosenträgern

x. x. 18733.3.1

Streng reelle Bedienung.

Billigste Preise.

## Robert Schill,

Goldarbeiter,

Herrenstrasse 25,

empfiehlt sein grosses Lager

in 18828\*

### sämmtl. Goldwaaren

sowie im Vergolden,

Versilbern, Vernickeln und

Repariren.

Eigene Reparaturwerkstätte.

## Schwarze

## Tricottailen,

Gelegenheitskauf, empfehle zu enorm

billigen Preisen 18316.5.3

## D. Schwarzwälder,

Kaiserstrasse 22.

## Tanzstund's-Kleider.

„Neuheit“.

## Batiste und Mull,

weiss und farbig gefärbt,

von 80 Pfg. an das Meter,

empfiehlt 18617.3.3

## Carl Büchle,

Kaiserstrasse 149.

Die Weinhandlung

## Christian Reble,

4 Kreuzstrasse, Karlsruhe

(gegründet 1804),

empfiehlt garantiert reine Ba-

dische und Pfälzer

Tischweine, Mosel-

weine u. Champagner.

Weissweine von 40 Pf. bis

Mk. 1.20 pro Liter.

Rothweine von 60 Pf. bis

Mk. 1.40 pro Liter. 18735

in Quantitäten von 20 Liter an.

## Unterkleidung

patentirtes Zellen- und Maschenstoff Gewebe, aus reiner Flachseine. In Folge seiner praktischen patentirten Weart im Sommer kühlend, im Winter angenehm erwärmend, ohne die Hautthätigkeit zu unterdrücken, vielmehr befördernd. Empfiehlt Sager in fertiger Wäsche als auch Seine am Stück im Weinverkauf. 18543.4.3

**Rueipp-Kur-Anstalt,**  
Pandel in Natur-Heil-Artikel,  
Hirschstrasse 12.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt:

mageres Dürsfleisch,  
Schwarzwälder Speck,  
kleine Schinken,  
Nollschinken,  
Lachsichinen,  
Gothaer Knackwürste,  
Göttingerwürst,  
Salamiwürst,  
Frankfurter Leberwürst,  
Frankfurter Bratwürst,  
Süder-Sanetkraut

und 13338.3.1

## Kartoffeln.

## Münchener Bierhalle und Restaurant Löwenrachen.

Spezialanstalt der Brauerei Münchener Kindl 1/20 Liter 12 Pfg., vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch in und außer Abonnement, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte in bayerischen u. österreichischen Spezialitäten, täglich Abwechslung in selbstgemachten Würsten. Abgabe und Versandt von Flaschenbieren und Gebirgen.

Achtungsvoll

## Friedrich Link, Restaurateur,

und Vertreter für Baden.

13510.10.3

Eselbutter, Natur, 9 Pfd. fr. Mk. 6.90,  
Bienenhonig Mk. 4.80,  
4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Pfd. Honig Mk. 5.85  
S. Keller, Ring 27, Storozynez,  
13721.10.1 Bucovina.

**Adressarten,** ein- und mehrschmadvoller Ausführung werden billigt gefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.



# Eine riesige Auswahl

## Regen- und Winter-Mänteln, Jacken, Capes, Rad- und Abend-Mänteln, Mädchen- und Kinder-Mänteln

bietet das Specialgeschäft in Damenconfection von

11898.10.7

# Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 185. zwischen Herren- und Waldstrasse.  
Ausserordentlich billige Preise bei reellster Bedienung.

Photographisches Atelier

von **Christian Meess.**

243 Kaiserstrasse 243, am Kaiserplatz,

empfehl ich in

Aufnahme von Portraits, Gruppen, Landschaften, Architecturen etc.  
Reproduktionen vom kleinsten Format bis Lebensgrösse unter  
Zusicherung sauberster und feinsten Ausführung.

Geschäftsprinzip: Tadellose technische Ausführung, solide feste Preise.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt. 13674.2.2

Sonn- und Feiertags stets geöffnet.

## Gebrüder Faber, Karlsruhe.

### Abtheilung Betten- und Aussteuer-Artikel.

Großes Lager aller Sorten

### Bettfedern, Flaum und Rosshaar.

Besondere Räume für die geehrten Herrschaften, dem Füllen der  
Betten betreiben zu können. Jede Garantie für Reellität.

Fertige Betten sowie Bettstellen stets am Lager.

Wir laden zum Besuche unserer neu eingerichteten Räum-  
lichkeiten höflichst ein. 13778\*

Gebrüder Faber, Marktplatz.

Durch Uebernahme meines elterlichen Geschäftes  
und Wegzug von hier bin ich genöthigt, mein  
Geschäft völlig aufzulösen.

Ich verkaufe meine Lagerbestände — beste und feinste  
Qualitäten — in Normal- und Reform-Wäsche, Herren-  
Hemden, Kragen und Manschetten, Cravatten,  
Handschuhe, seidene Halstüchern, sämmtlichen  
Herren-Gebranchartikeln, eleganter Damen- und  
Kinderwäsche, Kinder-Ausstattungsartikeln,  
farbigen Frauenhemden und Hosen, Strümpfen  
und Socken, Corsetten, Taschentüchern, Kinder-  
Kleidchen etc.

zu Schleuderpreisen aus

und biete damit Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, seinen

### Winter- und Weihnachtsbedarf

mit großen Geldersparnissen

zu decken.

## S. Lämmle, Kaiserstraße 74,

am Marktplatz. 13509.12.3

Meinen Ausverkauf bitte ich nicht mit den  
zahllosen Schwindelausverkäufen zu verwechseln.

# 300 Pferde- Teppiche,

einige Tage über das Manöver benutzt, 170cm lang und 120cm  
breit, à Stück Mark 1.50, Versandt gegen Nachnahme hat  
abzugeben 13251.7.4

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83.

# Damen-Kleiderstoffe.

Reinwollen Cheviot in allen Qualitäten und modernen Farben, auch in schwarz und elfenbein, sowie mit Seide bestickt, Meter Mk. 4.— bis 75 Pfg.

Reinwollen Ballstoffe in weiss und crème, sowie sehr hübschen, effektvollen Licht- 70 Pfg.  
farben, glatt und gemustert, Meter Mk. 3.— bis

Feine Damentuche in marine, kornblau, neugrün, russischgrün, bordeau, grau, mode, 60 Pfg.  
rostbraun, dunkelbraun etc., Meter Mk. 3.— bis

Hauskleiderstoffe für wohlfeile und praktische Kleider in glatt, geblumt, gestreift und 38 Pfg.  
karrirt, grosse Auswahl, doppelbreit, Meter Mk. 1.10 bis

Kostüm-Sammet für Kleider und Blousen, grösste Farbensortimente, sowie in Changeant 150 Pfg.  
viele Melangen, neueste Garnirungsfarben, Meter Mk. 4.50 bis

Modebilder gratis. Probenversandt nach auswärts gratis und franko. Streng feste Preise.  
Aufträge v. Mk. 10.— an postfrei unter Nachnahme.

Ferner empfehle ich zu sehr billigen Preisen: 13704  
Buckskins und Tuchstoffe, Leinen und Gebild, Unterrock- und  
Hemdenflanelle, Gardinen, Portièren, Teppiche und Läuferstoffe,  
Normalwäsche, Bettfedern u. Flaum, Bett-, Tisch-, Kommodedecken etc.

**Reste** aller Art zu  
spottbilligen Preisen.

## Gustav Cahnmann,

Modewaaren, Ausstattungsartikel, Baumwollwaaren,  
Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

# Nähmaschinen

erster Klasse-Fabrikate, für deren hervorragende Güte das Renommé  
der unterzeichneten, in ganz Deutschland wohl accreditirten Firma (welche ihre  
eigene Monopol-Fabrikate führt), ebensowohl als die alleinige Vertretung  
der ersten Welt-Firmen Deutschlands, u. A.

## Nähmaschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach

(1400 Arbeiter),

die vollste Gewähr und solideste Bürgschaft bietet, empfiehlt bei reellster Be-  
dienung und civilen Preisen gegen Abzahlung und baar.

### Monopol-Nähmaschinen-Manufaktur

## Hermann Provo, Karlsruhe,

Kaiserstraße 215 (und 101/103.)

Neuester Katalog gratis franco. Jedermann zur Orientirung empfohlen.  
(Mehr wie 10 000 Referenzen und Zeugnisse.) 13942.10.3

## Kanarienvögel.

Rechte Harzer Säger werden, um  
schnell zu räumen, billig abgegeben bei  
Joseph Faschian,  
13764.3.2 Wolltestraße 2.

## Häuser

Billen, Hotels, Wirth-  
schaften, Fabrik- und  
kaufm. Geschäfte, Güter,  
Mühlen, Geschäftshäuser und Grund-  
stücke jeder Art hat zu verkaufen  
12408.12.6 J. Müller, Kaiserstr. 99.

## Kanarienvögel.

Rechte Harzer Säger werden, um  
schnell damit zu räumen billig abge-  
geben Herrenstr. 44, Hinterhaus, 1  
Treppe hoch bei Karl Gott. 13942.10.3